



KONSERVATORIUM FÜR MUSIK
IN ZÜRICH

GEGRÜNDET 1876

52. JAHRESBERICHT

umfassend

den Zeitraum vom

1. April 1927 bis 31. März 1928

ZÜRICH
DRUCK: ART. INSTITUT ORELL FÜSSLI

1 9 2 8

G 954

Hg

Behörden:

Verwaltungsrat:

- Abgeordnet von der Zentralschulpflege: Herr Stadtrat U. Ribl.
- „ von der Tonhallegesellschaft: die Herren H. Reiff, Dr. C. Stockar † und M. Ulrich.
- „ von der Allgemeinen Musikgesellschaft: die Herren Dr. Max Fehr, Dr. E. Geiser und Dr. G. Walter.
- „ vom Gemischten Chor Zürich: Herr Dr. F. Hegar † (bis Juni 1927), Herr H. v. Gonzenbach (seit Juni 1927), Frl. A. Hirzel und Herr E. Usteri.
- „ vom Männerchor Zürich: die Herren Prof. H. Forster, R. Thomann, Dr. Kurt Wehrlin (bis Oktober 1927) und Dr. W. Kaufmann (seit Oktober 1927).
- „ vom Sängerverein Harmonie Zürich: die Herren C. Giger, H. Lavater und Dr. A. Spörri.
- „ von der Zürcher Liederbuchanstalt: die Herren C. Kleiner, F. Kübler und A. Wydler.

Bureau des Verwaltungsrates:

- Präsident: Herr E. Kübler.
- Vizepräsident: „ Dr. A. Spörri.
- Aktuar: „ H. Aberegg, Sekretär des Konservatoriums.

Direktorium:

- Herr Dr. E. Geiser, Präsident.
- „ A. Hug, Vizepräsident.
- „ Prof. J. H. Bolle, Quästor.
- „ Dr. V. Andreae, Direktor.
- „ C. Vogler, Direktor.
- „ Prof. Dr. E. Beck.
- Frl. A. Hirzel.
- Herr E. Isler, Abgeordneter der Lehrerschaft.
- Sekretär des Direktoriums: Herr H. Aberegg.

Experte der Kant. Erziehungsdirektion:

- Herr Hans Jelmoli.

Lehrerschaft:

- Klavier:** die Herren K. Baldegger (bis Oktober 1927), J. Ebner, Emil Frey, Walter Frey, E. Heuberger, E. Hörler (seit Oktober 1927), Dr. O. Kasics, W. Lang (seit Oktober 1927), R. Laquai, H. Meyer, P. North, G. Staub, J. Stumpp, K. Weber und die Damen E. Fridöri, M. Heisterhagen (bis Oktober 1927), A. Laquai, E. Löwe, A. Lorch, A. Müller, M. Scheiblauber, W. Smallenburg und M. Wullschleger.
- Orgel:** Herr E. Isler.
- Harmonium:** Herr L. Kempfer.
- Violine:** die Herren W. de Boer, F. Böttcher, P. Esseck, H. Johner, H. Schroer, K. Wenz und Frl. H. Marti.
- Viola:** die Herren P. Esseck und H. Schroer.
- Violoncello:** Die Herren C. Hessel und F. Reitz.
- Kontrabass:** Herr W. Fricke.
- Flöte:** Herr J. Nada.
- Oboe:** Herr M. Saillet.
- Klarinette:** Herr E. Fanghänel.
- Saxophon:** Herr A. Dupont.
- Bassklarinette:** Herr C. Pathe.
- Fagott:** Herr G. Steidl.
- Horn:** Herr H. Schneider.
- Trompete:** Herr A. Klein.
- Posaune:** Herr O. Miene.
- Harfe:** Frau C. Blaser.
- Schlaginstrumente:** Herr M. Jacobi.
- Primavistaspiel:** Herr C. Vogler.
- Quartettspiel:** Herr W. de Boer.
- Zusammenspiel:** Herr J. Ebner.
- Orchesterspiel:** Herr H. Hofmann.
- Sologesang:** die Herren H. Dubs, H. Pestalozzi und die Damen Ilona K. Durigo, und L. Hinder.
- Gesangsensemble:** Frau Ilona K. Durigo.
- Knabenchor:** Herr Max Graf.
- Chorschule:** Herr E. Hörler.
- Chorgesang:** Herr C. Vogler.
- Phonetik und Rezitation:** Herr A. Bosshard.
- Rhythmische Gymnastik:** Frl. M. Scheiblauber.
- Elementartheorie, Solfeggio und Gehörbildung:** Herr M. Graf und Frl. M. Scheiblauber.
- Theoretischer Vorkurs:** Herr Dr. O. Kasics.
- Harmonielehre:** die Herren L. Kempfer, P. Müller und C. Vogler.
- Kontrapunkt:** Herr P. Müller.
- Formenlehre und Analyse:** Herr C. Vogler.
- Komposition:** Herr Dr. V. Andreae.
- Partiturspiel und Dirigieren:** die Herren Dr. V. Andreae und C. Vogler.
- Improvisation an der Abteilung für mus.-rhythm. Erziehung:** Frl. M. Scheiblauber.
- Musikgeschichte:** Herr E. Isler.
- Allgemeine Pädagogik:** Herr Dr. W. Gujer.
- Spezielle Pädagogik:** Die Herren J. Ebner und K. Weber.
- Schulgesang:** Herr K. Weber.
- Orgelbaulehre:** Herr E. Isler.
- Kath. Liturgik und Gregor. Choral:** Herr J. Dobler.
- Protest. Liturgik:** Herr Pfarrer Th. Goldschmid.

Bericht über das Schuljahr 1927/28

Personalnachrichten

Bestand der Behörden

Das verflossene Schuljahr brachte unserem Institute den Verlust seines Gründers und langjährigen Direktors *Dr. Friedrich Hegar*. Im Alter von nahezu 86 Jahren ist der Senior der Schweizermusiker am 2. Juni 1927 von uns geschieden, aus einem Leben reichster und segenvollster Arbeit, das fast zur Hälfte der Leitung unseres Institutes gewidmet war. Wenn auch der Tod als Erlöser von langen, schweren Leiden an sein Lager trat, und wenn Friedrich Hegar am öffentlichen Leben auch wenig tätigen Anteil mehr nehmen konnte, so bedeutet sein Heimgang für uns trotzdem einen ausserordentlich herben Verlust, wissen wir doch, wie sehr ihn bei seiner erstaunlichen geistigen Frische und Regsamkeit alles interessierte, was mit dem Gedeihen „seiner Musikschule“ zusammenhing.

Der Name Friedrich Hegar bleibt denn auch mit dem Konservatorium für Musik in Zürich unlösbar verbunden. Dasselbe in seinem Sinne und Geiste weiterhin zu führen und zu entwickeln, muss allezeit höchste Ehrenpflicht der Behörden und Direktoren sein.

Die hohen Verdienste Friedrich Hegars bei Anlass der Bestattung eingehend zu würdigen, hatte Herr Dr. Volkmar Andreae übernommen. Seine trefflichen Worte mögen hier folgen:

Ansprache des Herrn Dr. Volkmar Andreae bei Anlass der Bestattung von Dr. Friedrich Hegar am 4. Juni 1927

Sehr geehrte Trauerversammlung!

Am 2. Juni fand eines der reichsten Menschenleben seinen Abschluss. Mit uns, die wir hier versammelt sind, trauern, besonders in der Schweiz, in Deutschland und Österreich, Tausende von getreuen Anhängern des Verstorbenen um den lieben Freund, Lehrer

und Künstler. In ihrer aller Namen zu sprechen wurde mir der Auftrag, und ich hoffe, im Sinne aller dem Meister zu huldigen, dessen sterbliche Hülle uns heute verlässt.

Wenn wir das Musikleben der letzten 60 Jahre in der Schweiz betrachten, so leuchtet immer und immer wieder an seiner Spitze der Name „Hegar“. Das Jahr 1863 brachte den jungen Konzertmeister nach Zürich. Schon nach wenigen Monaten stand er an der Spitze des neugegründeten Gemischten Chores Zürich und leitete die Sinfoniekonzerte, zwei Institutionen, denen er bis an die Schwelle des neuen Jahrhunderts vorstand, und die er aus bescheidensten Anfängen zu Höchstleistungen führte. Welche Tat schon hier! Ein kleiner, bescheidener Chor wurde durch ihn zum vorbildlichen Träger der gewaltigen Chorliteratur. Ihm war es vergönnt, die grossen Meisterwerke Bachs, Beethovens, Händels und eine grosse Zahl zeitgenössischer Oratorien dem musikbegeisterten Zürich zum erstenmal zu offenbaren. Anderseits das Orchester, das von Konzert zu Konzert aus primitivsten Zuständen heraus zum edlen Körper heranwuchs, den Hegar im Jahre 1906 im Zenit seines Wirkens in Vollendung weitergab. Welch unerhörte Eindrücke hat er den Zürchern mit diesem Orchester jahrzehntelang vermittelt, neben den Meisterwerken der Klassik und Romantik stets als Pionier das gute Neue als Erster bringend, zuerst Wagner und Brahms, später Mahler und Strauss. Die Tätigkeit als Leiter dieser beiden Korporationen wäre schon ein vollgerütteltes Lebenswerk gewesen. Hegars grosse Begabung, sein starkes Pflichtbewusstsein dem Kunstleben Zürichs gegenüber, sein ungewöhnliches organisatorisches Talent, liessen es ihm nicht zu, bei dieser Haupttätigkeit zu verweilen. So entstanden in jedem Jahrzehnt neue Unternehmungen, die unser Kunstleben aufs höchste zu fördern bestimmt waren, vor allem die Gründung der Musikschule im Jahre 1876. Jedermann kennt die äussere Veranlassung der Entstehung unserer Schule, auch ihre Entwicklung zum Konservatorium, diesen unerhörten Aufschwung, auf den man bewundernd zurückblickt, eines der Hauptwerke Hegars. Sein feinsinniger Blick fand immer die richtigen Helfer, sowohl für Organisationsfragen als auch für den Fachunterricht, wo wir den Namen Gustav Weber, Karl Attenhofer und Robert Freund besonders gerne begegnen. Ein befreundetes Verhältnis verband ihn auch mit dem Lehrerverein, den er zur Gründung des Lehrergesangvereins und der Liederbuchanstalt

führte, zwei Institutionen, die heute ebenfalls um ihren Freund trauern. Zu seinen grossartigen Gründungen ist ferner der Schweizerische Tonkünstlerverein zu rechnen. Unter seiner Führung schlossen sich im Jahre 1900 unsere Schweizer Musiker zusammen. Sein klar disponierender Kopf, seine schrankenlose Autorität ermöglichten diesen wundervollen Zusammenschluss unserer schweizerischen Künstler, und sein feinfühligler Takt überbrückte hier selbst schwierigste Gegensätze. Er half den Musikern aber auch durch die Gründung der Anstalt für musikalisches Aufführungsrecht in Berlin, die er mit Strauss, Rösch und Hausegger zusammen ins Leben rief. Ich habe bis jetzt nur von Gründungen gesprochen; wie oft aber sprang Hegar bei bestehenden Organisationen im Notfalle ein, und wie gerne stellte er sich z. B. der verwaisten „Harmonie Zürich“ seinerzeit für mehrere Jahre als Leiter zur Verfügung. Auch die „Harmonie“ trauert heute ganz besonders um ihren Ehrendirektor. Es ist unmöglich, das Lebenswerk des Dirigenten Hegar einigermaßen erschöpfend zu schildern. Diese kurzen Andeutungen erinnern nur an die Hauptzüge einer Tätigkeit, die in Zürich unvergesslich bleiben wird. Wenn das Musikleben in unserer Stadt ein angesehenes und hochstehendes ist, so verdanken wir dies unserm Meister und genialen Leiter Hegar.

Hegars grosse Begabung zeigte sich aber nicht nur auf reproduktivem Gebiete. Wir ehren heute auch besonders den Komponisten, dessen Männerchorweisen internationale Bedeutung erhalten haben. In seinen Jugendjahren finden wir Kammermusik, ein Violinkonzert, Lieder, dann das Oratorium „Manasse“; gegen Ende des letzten Jahrhunderts wird er der Gründer der Männerchorballade; sein Lebensabend führt ihn wieder zur Kammermusik, zu seinem herrlichen Quartett, zu dem ausgezeichneten, seinem Sohne Johannes gewidmeten Cellokonzert und zu manchem wertvollen Liede. Noch in der letzten Zeit schrieb er, mehr als 80jährig, vom besten, und wir stehen staunend vor dem schönen Liede, der Freundschaftshymne, die er seinem treuen Freunde Dr. Steiner-Schweizer vor kurzem widmete. Hegars Bedeutung als Komponist liegt zweifellos vor allem auf dem Gebiete der Männerchorkomposition. Hier wirkte er bahnbrechend. Die Entstehung vieler dieser Werke haben wir seiner Freundschaft mit den Leitern unserer Männerchöre zu verdanken, vor allem mit Attenhofer, der den Männerchor Zürich so oft mit Balladen Hegars zu Erfolgen führte,

und auch der Zuneigung zum „Sängerverein Harmonie Zürich“, dem er manchen Gesang widmete. Diese Vereine und der Lehrer-gesangverein Zürich dürfen vor allem stolz darauf sein, Hegar den ihrigen nennen zu dürfen. Unmöglich ist es hier, die Namen aller Vereine zu erwähnen, die, wie der Eidgenössische Sängerverein, durch Hegars Tod ihr geschätztes Ehrenmitglied verlieren.

Lasst uns aber heute auch noch des Geigers Hegar gedenken, der jahrelang als Primgeiger unserm Kammermusikquartett vorstand und später als Bratschist in hervorragender Weise mitwirkte. Seine Geige ist ihm bis in den letzten Lebensabend ein treuer Gefährte geblieben, und wie gern spielte er sie zu einer Zeit, da er sich von der musikalischen Aussenwelt schon ganz zurückgezogen hatte.

Wir nehmen aber nicht nur Abschied vom Künstler Hegar. Wie schmerzlich wird die Trennung vom Gatten, Vater und Freunde! Unerhört waren in den letzten Lebensjahren die Leiden Hegars, die in ebenso unerhört liebevoller Pflege Gattin, Tochter und übrige Familie zu lindern suchten, und wenn auch der Tod als längst-ersehnter Erlöser kam, so riss er doch den Gatten und Vater dahin, in der Familie eine Lücke hinterlassend, die sich niemals mehr schliessen wird. Auch seine vielen Freunde trauern um den lieben Verstorbenen, unter ihnen die Zunft zur Saffran, der Hegar immer besonders zugetan war. Hegar war ein treuer, selbstloser Freund, der Freundschaft nicht nur mit Worten, sondern mit Taten erwiderte wie kaum ein zweiter Freund. Der grosse Künstler blieb stets bescheiden. Er diente der Menschheit selbstlos und demütig, vermied ehrenvolle Titel und nannte sich am liebsten einfach „Musiker“, so wie wir es heute in seiner Bestattungsanzeige lesen. Nur einen Titel trug er gern, denjenigen des Ehrendoktors unserer Universität, für die er auch seinerzeit die prächtige Jubiläumskantate schrieb. Viele seiner Freunde sind dahingegangen: Brahms, Widmann, Kirchner, Gustav Weber, Attenhofer; ihrer viele sind noch hier und trauern um den lieben Freund. Sein Glaube, dass das, was Gutes wir in diesem Leben erstrebt, nicht wirkungslos mit uns verschwinden werde, ist zur Erfüllung geworden. Sein Lebenswerk besteht, und es wird noch lange bestehen, wenn unser aller Augen längst erloschen sind. Wir danken dem Schicksal, das uns diesen grossen Künstler, diesen lieben Menschen und väterlichen Freund schenkte. Ehre seinem Andenken!

Frau Ilona K. Durigo, Herr Ernst Isler und der Häusermannsche Privatchor unter Leitung von Herrn Musikdirektor Hermann Dubs boten dem Heimgegangenen den letzten musikalischen Gruss.

Als Vertreter im Verwaltungsrate an Stelle Friedrich Hegars wählte der Gemischte Chor Zürich Hr. Ingenieur H. v. Gonzenbach.

Herr Karl Weber nahm mit Ablauf des Schuljahres 1926/27 seinen Rücktritt als Delegierter der Lehrerschaft im Direktorium. Die Nachfolge ging an Herrn Ernst Isler über.

Änderungen im Bestand des Lehrkörpers

Rücktritte. Neuwahlen. Amtsantritte. Fächerzuteilungen.

Fräulein Marie Heisterhagen, die mit Ablauf des Schuljahre 1926/27 auf eine fünfzigjährige Tätigkeit als Lehrerin am Institute zurückblicken konnte, nahm auf den Herbst 1927 ihren Rücktritt. Wir haben ihre Verdienste im letzten Jahresberichte eingehend zu würdigen Anlass genommen und können uns hier auf die Feststellung beschränken, dass das Konservatorium sich Fr. Heisterhagen gegenüber durch die Bewilligung eines Ruhegehaltes erkenntlich zeigte. Ebenfalls nach Ablauf des Sommersemesters trat Herr C. Baldegger, Lehrer an der Oberstufe für Klavier seit 1908, wegen Wegzuges von Zürich aus dem Lehrkörper aus. Den Unterricht an der Klasse von Fr. Heisterhagen übernahmen während des Wintersemesters die Herren Alfred Baum von Zürich und Ernst Hörler von Arbon. An Stelle des Herrn Baldegger konnte Herr Walter Lang wieder als Lehrer gewonnen werden, was wir mit besonderem Vergnügen vermerken. Fräulein Wilhelmine Smalenburg, seit dem letzten Jahre provisorisch als Klavierlehrerin für die Unterstufe angestellt gewesen, trat mit Beginn des Jahres 1927/28 ins definitive Anstellungsverhältnis. Den Unterricht im Kontrapunkt übernahm Herr Paul Müller, in welchem wir eine vorzügliche Lehrkraft für dieses Fach gewonnen haben. Seit Beginn des Wintersemesters ist Herrn Müller auch ein zweisemestriger Spezialkurs in Harmonielehre zugeteilt. Die Orgelklasse des Herrn E. Isler erhielt den Charakter einer Konzertausbildungsklasse, begründet dadurch, dass schon verschiedene Schüler des Herrn Isler sich das Konzertdiplom als Organisten erworben haben.

Als wertvolle Neuerung ist die Wiedereinführung eines Kurses für Gesangsensemble zu erwähnen, dessen Leitung in verdankenswerter Weise Frau Ilona K. Durigo übernahm. Ausserdem hielt diese vortreffliche Künstlerin und Lehrerin im Laufe des Wintersemesters einen sehr gut besuchten Kurs über den Vortrag Schubertscher, Hugo Wolfscher und Schoeckscher Lieder. An die Direktion ergangene Nachfragen gaben Anlass, das Saxophon- und Bassklarinettenspiel als Unterrichtsfächer einzuführen. Ein bezüglicher Lehrauftrag wurde den Herren A. Dupont und C. Pathe, Solobläser des Tonhalleorchesters, erteilt. Das Anstellungsverhältnis des Herrn Direktor C. Vogler wurde insofern neu geregelt, als die bisherige Zahl von wöchentlich 24 Unterrichtsstunden und 10 Sprechstunden auf insgesamt 29 Stunden pro Woche reduziert und eine genaue Festlegung der Unterrichts- und Sprechstunden nicht mehr vorgenommen wurde.

Beurlaubungen und Stellvertretungen

Teilweise längere Beurlaubung wegen Krankheit benötigten die Damen A. Laquai und A. Lorch, sowie die Herren F. Böttcher und W. Fricke. Herr Emil Frey befand sich vom 4. Juli bis 15. November auf einer Konzertreise in Südamerika. Den Unterricht an der Klasse von Frl. A. Laquai erteilte Frl. Julie Schwarz, Frl. A. Lorch vertrat Frl. Silvia Zangger, für die Herren Böttcher und Fricke traten Frl. Marie Grossmann und Herr J. Lippert in die Lücke. Da an den Konzertausbildungsklassen eine vorübergehende Vertretung kaum praktischen Wert hat, die Schüler auch bereits zum selbständigen Arbeiten befähigt sind, wurde von der Anstellung eines Stellvertreters an der Klasse des Herrn Emil Frey Umgang genommen. Für die Vorbereitung einzelner seiner Schüler zur Diplomprüfung stellte sich Herr Walter Frey zur Verfügung. Vereinzelt ausgefallene Stunden wurden entweder durch die betreffenden Lehrkräfte nachgegeben oder von gegenwärtigen und frühern diplomierten Schülern erteilt. Diese sind:

- a) für Klavier die Damen Betty Blatter, Berty Guggenbühl, Eva Scharrer, Milly Schweizer und Herta Thoma,
- b) für Violine die Damen Grete Decrusch und Elsa Greuter,
- c) für Orgel Herr A. Ryffel.

Schulnachrichten

Wir pflegen diesen Abschnitt mit einem Hinweis auf diejenigen unserer Lehrkräfte zu eröffnen, die ihre Dienste während einer längeren Reihe von Jahren ununterbrochen dem Institute gewidmet haben. Diesmal steht Fräulein *Anna Lorch* an der Spitze der zu Nennenden, die mit Ablauf des letzten Schuljahres das vierzigste Jahr ihrer Tätigkeit am Konservatorium vollendet hat. Immer noch als eine der Frischesten und Begeistertsten unter uns widmet Frl. Lorch ihr ganzes Interesse und ihre ganze Hingabe ihren Schülern, und es ist unseres Wissens das erste Mal gewesen, dass sie letzten Sommer infolge eines kleinen Unfalles zu einer Unterbrechung des Unterrichtes genötigt war.

Neben Frl. Lorch verzeigt die Liste der Getreuen die Namen der Herren Jos. Ebner, K. Weber und H. Schroer, die seit 30, bzw. 20 und 10 Jahren am Konservatorium wirken. Ihnen allen verdanken wir die dem Institute geleisteten Dienste wärmstens.

Soweit sie nicht schon unter dem Kapitel „Änderungen im Bestand des Lehrkörpers“ erwähnt wurden, hat der *Unterrichtsbetrieb* kaum nennenswerte Neuerungen erfahren. Zu verweisen ist auf einen im Frühjahr 1927 durch die Cembalistin Frau Alice Ehlers aus Berlin durchgeführten Vortragszyklus „Die Entwicklung der Klaviermusik bis Bach und Händel“, die Aufführungen des „Jugendfestspiels“ von K. H. David durch die Klassen der Schule für musikalisch-rhythmische Erziehung von Frl. M. Scheiblauber und das Beethoven-Konzert der Chor- und Orchesterklassen in Baden und in der Tonhalle Zürich.

An Neuerungen, die mehr das organisatorische Gebiet betreffen, sind die Eingabe der Lehrerschaft um eine stärkere Vertretung im Direktorium und die Vorarbeiten für die Umgestaltung unserer Alterskasse in eine Pensionskasse zu nennen. Über die erste Frage wird der Verwaltungsrat in seiner nächsten Sitzung entscheiden, die zweite ist noch nicht spruchreif.

Etwas mehr als in den letzten Jahren wurde auf baulichem Gebiete, wie auch auf demjenigen der Instrumentenergänzung getan. Zwar musste ein Projekt für einen Saalanbau mit Saal für den rhythmischen Unterricht und Garderobe als unausführbar beiseite gelegt werden, da unser Nachbar, Herr G. Boner, gegen dessen Ausführung Einsprache erhob, doch konnte wenigstens die Garde-

robenfrage im Innern des Hauses in durchaus zweckmässiger Weise gelöst werden. Ebenso befriedigend fielen die Versuche zur Verbesserung der Akustik im Konzertsaal durch das Anbringen von Vorhängen und Wandverkleidungen aus, und als ebenfalls begrüssenswerte Neuerung sind die Polstertüren zu erwähnen, die an den Türen der Lehrzimmer angebracht wurden.

Die Instrumentenergänzung bezog sich zunächst auf die Reparatur der beiden Bechstein-Flügel im Zimmer 28, des Steinway-Flügels im Konzertsaal und einer der beiden Harfen. Durch die Vermittlung der Herren Emil und Walter Frey, sowie des Herrn Ad. Hug, wurde uns für den Unterricht an den Konzertausbildungsklassen für Klavier von der Firma C. Bechstein in Berlin ein neuer Flügel gestellt.

Unter den Schulnachrichten darf als allerdings weniger erfreuliche Ergänzung des Kapitels die Ausweisung von zwei Schülerinnen der Berufsschule nicht unerwähnt bleiben, die sich schwerer Nachlässigkeiten im Unterrichtsbesuche schuldig machten.

Die *Bibliothek* erfuhr die übliche Ergänzung durch Neuanschaffung von Büchern und Musikalien.

Die *ordentlichen Vergünstigungen* an Lehrer und Schüler blieben die nämlichen wie im Vorjahre.

Ausserordentliche Vergünstigungen wurden bei folgenden Anlässen gewährt:

Konzerte: Fred. Lamond, Lehnerquartett, Kammerorchester Zürich, Capetquartett, Helene Krüger-Stähelin, Louise Hinder, Andreas Segovia, Emmy Born—Luc Balmer, Helen Bodmer—Rolf Langnese, Florizel v. Reuter, Emil Frey, Walter Frey, Maria Philippi—Alice Frey, Betty Blatter, W. Giesecking, Walter Lang, Udo Dammert, Lucy Siegrist, Rumänischer Chor, Max Krauss, Lehrerengesangverein Zürich, Priscaquartett, Max Baldner—Walter Frey, Fritz Reitz-Croset, Lotte Maag-Hafner, Dr. Piet Deutsch in der *Tonhalle*; Ursula von Diemen, Frans Goldenberg, G. Piccoli, Kurt Kröber—Hans Jelmoli, Claudio Arrau, Ad. Hallis—Jacques Serres, F. Mark, Vasa Prihoda, im *Konservatorium*; Emilie Wackernagel—Else Popp—Ad. Hamm in der *Kirche St. Peter*; Eva Kötscher-Welti—A. Kötscher—Ernst Isler im *Fraumünster*; Fritz Schnetz im *Helmhaus*; *Vortrag* Louta Nounenberg „Die Zeitlupe in der Klaviertechnik“ im *Kaufleutensaal*.

Die ordentlichen *Vortragsübungen* wurden an 54 Nachmittagen abgehalten. Daneben fand die übliche Schlusssaufführung mit Orchester in der Tonhalle im Frühjahr und eine ebensolche im Herbst im Konservatoriumssaal statt. Die drei Beethoven-Konzerte der Chor- und Orchesterklasse sind bereits an anderer Stelle erwähnt. Die Programme der Vortragsübungen der Konzertausbildungs-, Quartett- und Ensembleklassen folgen Seite 19 des Jahresberichtes.

Den *Hegarpreis* für das Sommersemester 1927 erwarben sich die Herren Gustav Häusermann in Zürich und Adolf Mayer in Frauenfeld, beide Schüler der Konzertausbildungsklasse des Herrn W. de Boer.

Die *Besuchsstatistik* weist gegenüber dem Vorjahre an beiden Abteilungen eine allerdings nicht sehr wesentliche Abnahme der Schülerzahl auf, und zwar:

an der Berufsschule im Sommersemester um 14, im Wintersemester um 4 Schüler,

an der Dilettantenschule im Sommersemester um 31, im Wintersemester um 38 Schüler.

An der Berufsschule betrifft der Rückgang ausschliesslich das weibliche Geschlecht, während das männliche Geschlecht in beiden Semestern eine Zunahme aufweist, die sich am Ende des Schuljahres auf 16 Studierende beläuft. Die Abnahme der Zahl der weiblichen Studierenden ist auf unsere erschwerten Aufnahmebedingungen, besonders aber auch auf die herrschende Überproduktion an weiblichen Lehrkräften, auf die immer wieder aufmerksam zu machen wir für unsere Pflicht halten, zurückzuführen. An der Dilettantenschule mag sich einerseits die vermehrte sportliche und anderweitige Betätigung der Jugend, wohl aber auch die immer noch herrschende Verteuerung der Musikinstrumente und nicht zuletzt die zunehmende Vorliebe für die Bequemlichkeit des Radio und Grammophons etwas fühlbar machen. Auf alle Fälle macht sich auch der Rückgang der Schülerinnenzahl am Lehrerinnenseminar bemerkbar.

Die Gesamtzahl von 1086 Schülern am Ende des Schuljahres verteilt sich folgendermassen:

Berufsschule 50 Herren, 106 Damen, zusammen 156 Studierende
Dilett.-Schule 337 Schüler, 593 Schülerinnen, zus. 930 Schüler

Total 387

699

1086

Subventionen und Schenkungen

An ordentlichen Subventionen gingen ein:

von der Regierung des Kantons Zürich	Fr. 2000.—
vom Stadtrat Zürich	„ 4000.—
von der Allgemeinen Musikgesellschaft	„ 1500.—
vom Gemischten Chor Zürich	„ 500.—
vom Männerchor Zürich	„ 100.—
vom Sängerverein Harmonie Zürich	„ 100.—
von der Zürcher Liederbuchanstalt.	„ 500.—
von der Tonhalle-gesellschaft	„ 200.—
Total	Fr. 8900.—

An *Schenkungen* erhielt das Institut aus dem Nachlasse des Herrn Ständerat Dr. P. Usteri sel. eine Obligation 3% Musikschule Zürich zugunsten der Alterskasse der Lehrerschaft, ferner für den Lehrerpensionsfonds von einer hochherzigen, nicht genannt sein wollen den Gönnerin, zum Andenken an Dr. Friedrich Hegar sel. die Summe von Fr. 5000.—. An Couponsschenkungen ging ausserdem der Betrag von Fr. 30.— ein. Allen Spendern sei auch an dieser Stelle nochmals der wärmste Dank ausgesprochen.

Statistisches

Besuchsziffern

a) Berufsschule:

Sommersemester	46 Herren	107 Damen,	zusammen 153 (—14)
Wintersemester	50 „	106 „	„ 156 (— 4)
Davon entfallen auf Stadt und Kanton Zürich	99 (— 6)	Studierende	
Auf die übrigen Kantone der Schweiz	84 (+ 6)	„	
Auf das Ausland	5 (— 5)	„	

b) Dilettantenschule:

Sommersem.	342 Schüler,	536 Schülerinnen,	zusammen 878 (— 31)
Wintersem.	337 „	593 „	„ 930 (— 38)

e) Konzertausbildungsklassen und Spezialkurse:

(Die Teilnehmerzahlen sind in der Frequenzliste der Abteilungen a und b inbegriffen.)

	Sommersemester			Wintersemester		
	Herren	Damen	Total	Herren	Damen	Total
Klavier (Herr Emil Frey)	1	6	7	3	8	11
Klavier (Herr Walter Frey)	2	8	10	4	10	14
Violine (Herr W. de Boer)	8	21	29	7	19	26
Violoncello (Herr F. Reitz)	10	4	14	9	8	17
Sologesang (Frau Ilona K. Durigo)	1	5	6	—	6	6
Orgel (Herr E. Isler)	11	14	25	11	13	24

Freiplätze

	Sommersemester		Wintersemester	
an der Dilettantenschule:				
von der Erziehungsdirektion	4 ganze	—	4 ganze	—
vom Konservatorium	2 ganze	2 halbe	2 ganze	4 halbe
an der Berufsschule:				
von der Zentralschulpflege	3 ganze	—	3 ganze	—
vom Konservatorium	7 ganze	5 halbe	6 ganze	2 halbe

Der Ausfall an Schulgeld, der diesen Freiplätzen entspricht, beträgt Fr. 8815.—

Diplome

Auf Grund bestandener Prüfung wurden folgende Diplome zuerkannt:

A. Lehrdiplome im Klavierspiel:

a) Konzertausbildungsklasse *Emil Frey*:

Hady Leuw	von Frauenfeld
Elisa Passalli	„ Orselina
Gustel Wiedemann	„ Wangen im Allgäu

b) Konzertausbildungsklasse *Walter Frey*:

Alfred Baum	von Zürich
Mila Biert	„ Schuls
Margarethe Lindenmann	„ Männedorf

c) Klasse *C. Baldegger*:

Berta Wyss	von Luzern
------------	------------

d) Klasse *J. Ebner*:

Olga Rogger	von Luzern
Berta Suter	„ Horgen

e) Klasse *Dr. O. Kasics*:

Jlonka Kasics	von Budapest
---------------	--------------

- f) *Klasse W. Lang* :
 Trudy Fritz von Zürich
- g) *Klasse R. Laquai* :
 Elsa Vogel von Flurlingen
- h) *Klasse G. Staub* :
 Johanna Dubach von Luzern
 Alice Faesy „ Zürich
 Martha Isler „ Zürich
 Elisabeth Oberholzer „ Wald (Zürich)
 Schwester Tullia Schwab „ Gals

B. Lehrdiplome im Violinspiel:

Konzertausbildungsklasse W. de Boer :

- Renata Bogliani von Novara
 Dina Ender „ Terijoki (Finnland)
 Ilse Fenigstein „ Zürich
 Lotte Henggeler „ Unterägeri
 Claire Lienhardt „ Einsiedeln
 Lotte Stüssi „ Zürich
 Ruth Wiesner „ Rorschach
 Hedwig Willi „ Zürich

C. Lehrdiplome im Violoncellospiel:

Konzertausbildungsklasse F. Reitz :

- Karl Burkhard von Winterthur
 Hildegard Uhlich „ Görlitz

D. Lehrdiplome im Orgelspiel:

Konzertausbildungsklasse E. Isler :

- Gret Frei von Regensdorf
 Hanny Girsberger „ Zürich
 Hans Gutmann „ Zürich

E. Lehrdiplome im Sologesang:

Klasse H. Dubs :

- Margrit Flury von Solothurn
 Dr. Hans Müller „ Wiliberg

F. Lehrdiplom im Trompetenspiel:

Klasse A. Klein :

- Wilhelm Müller von Schaffhausen

G. Lehrdiplome in den musiktheoretischen Fächern:

Klasse P. Müller:

Willy Hess	von Pfäffikon (Zürich)
Walter Meier	„ Winterthur
Hans Meurerer	„ Würzburg

H. Lehrdiplome im Schulgesang:

Hans Gutmann	von Zürich
Walter Hauser	„ Trasadingen
Walter Meier	„ Winterthur
Hans Meurerer	„ Würzburg

I. Diplome als Lehrerinnen

in musikalisch-rhythmischer Erziehung:

Alice Baur	von Ulm a. d. Donau
Gret Gassmann	„ Zürich
Leny Gassmann	„ Winterthur
Annie von Gonzenbach	„ St. Gallen
Bice Hartmann	„ Zürich
Trudy Weber	„ Aarburg

K. Konzertdiplom im Klavierspiel:

Konzertausbildungsklasse Emil Frey:

Lorly Pfirstinger	von Zürich
-------------------	------------

L. Konzertdiplom im Violoncellospiel:

Konzertausbildungsklasse F. Reitz:

Julius Bächli	von Rafz
---------------	----------

M. Konzertdiplom im Sologesang:

Konzertausbildungsklasse Jlona K. Durigo:

Monika Heim-Hartmann	von Zürich
----------------------	------------

Theoretische Abschlussprüfungen.

Dieselben bestanden:

a) *in der Harmonielehre:*

Klasse L. Kempter	von 23 Schülern	18 Schüler
„ C. Vogler	„ 25 „	22 „

b) *in der Formenlehre und Analyse:*

Klasse C. Vogler	von 39 Schülern	38 Schüler.
------------------	-----------------	-------------

Verzeichnis der Vortragsübungen

Sommersemester 1927

14. Mai:	Klavierklasse	von	Hrn. J. Stumpp
21. „	Klavierklasse	„	Frl. A. Laquai
28. „	Klavierklasse	„	Frl. M. Heisterhagen
	Klavierklasse	„	Hrn. H. Meyer
11. Juni:	Klavierklasse	„	Frl. E. Fridöri
18. „	Celloklasse	„	Hrn. C. Hessel
22. „	Klavierklasse	„	Frl. A. Müller
25. „	Violinklasse	„	Hrn. H. Schroer
29. „	Klavierklasse	„	Hrn. E. Heuberger
2. Juli:	Violinklasse	„	Hrn. K. Wenz
6. „	Klavierklasse	„	Frl. A. Lorch
9. „	Quartettklasse	„	Hrn. W. de Boer

Sommerferien

27. Aug.:	Bläser- und Harfenklasse		
3. Sept.	Zusammenspielklasse	von	Hrn. J. Ebner
7. „	Orgelklasse (im Fraumünster).	„	Hrn. E. Isler
10. Sept.:	Klavierklasse	„	Hrn. R. Laquai
14. „	Klavierklasse	„	Hrn. G. Staub
17. „	Celloklasse	„	Hrn. F. Reitz
24. „	Violinklasse	„	Hrn. W. de Boer
28. „	Klavierklasse	„	Hrn. C. Baldegger
1. Okt.:	Konzertausbildungsklasse für Violine	„	Hrn. W. de Boer
5. „	Konzertausbildungsklasse für Klavier	„	Hrn. Walter Frey
8. „	Konzertausbildungsklasse f. Sologesang	„	Frau Jlona K. Durigo
15. „	Schlussaufführung mit Orchester im Konservatorium		

Wintersemester 1927/28

23. Nov.:	Klavierklasse	von	Frl. W. Smallenburg
26. „	Klavierklasse	„	Frl. E. Löwe
30. „	Violinklasse	„	Frl. H. Marti
3. Dez.:	Klavierklasse	„	Hrn. P. North
7. „	Klavierklasse	„	Frl. M. Wullschlegler
10. „	Klavierklasse	„	Frl. M. Scheiblauber
	Violinklasse	„	Hrn. H. Schroer
14. „	Violinklasse	„	Hrn. H. Johner
17. „	Gesangsklasse	„	Frl. L. Hinder
21. „	Quartettklasse	„	Hrn. W. de Boer
	Zusammenspielklasse	„	Hrn. J. Ebner
21. Jan.:	Zusammenspielklasse	„	Hrn. J. Ebner
28. „	Bläser-, Contrabass- u. Harfenklassen		
1. Febr.:	Violinklasse I	„	Hrn. P. Esssek
4. „	Klavierklasse	„	Hrn. Dr. O. Kasics
8. „	Klavierklasse	„	Hrn. J. Ebner
11. „	Violinklasse II	„	Hrn. P. Esssek
15. „	Klavierklasse	„	Hrn. R. Laquai
18. „	Klavierklasse	„	Hrn. G. Staub

22. Febr.	Orgelklasse	von	Hrn. <i>E. Isler</i>
	Gesangsklasse	„	Hrn. <i>H. Dubs</i>
	Rezitationsklasse	„	Hrn. <i>A. Bosshard</i>
3. März:	Violinklasse	„	Hrn. <i>W. de Boer</i>
7. „	Konzertausbildungsklasse für Klavier	„	Hrn. <i>Emil Frey</i>
9. „	Konzertausbildungsklasse für Violoncello	„	Hrn. <i>F. Reitz</i>
10. „	Konzertausbildungsklasse für Sologesang	„	Frau <i>Jlona K. Durigo</i>
14. „	Konzertausbildungsklasse für Klavier	„	Hrn. <i>Walter Frey</i>
	Konzertausbildungsklasse für Violine	„	Hrn. <i>W. de Boer</i>
16. „	Konzertausbildungsklasse für Violine	„	Hrn. <i>W. de Boer</i>
17. „	Konzertausbildungsklasse für Klavier	„	Hrn. <i>Walter Frey</i>
24. „	Schlussaufführung mit Orchester in der Tonhalle		
31. „	Chor- und Orchesteraufführung im Konservatorium		

Programme

a) Vortragsübungen der Konzertausbildungsklassen

7. September 1927, im Fraumünster, Orgelklasse des Herrn *Ernst Isler* (Musik des 18. Jahrhunderts): *Vincent Lübeck*, Präludium und Fuge in E-Dur (Gret Frey). *Georg Böhm*, Vorspiel zum Choral „Allein Gott in der Höh“ (Martin Lüthi). *Joh. Kuhnau*, Vorspiel zum Choral „Ach Herr, mich armen Sünder“ (Max Bohn). *Domenico Zipoli*, Canzona (Elisabeth Oberholzer). *Joh. Bernh. Bach*, „Du Friedefürst, Herr Jesu Christ“ Choral und zwei Variationen (Minna Bäbler). *Georg Phil. Telemann*, Vorspiel zum Choral „Christ lag in Todesbanden (Meta Berner). *Jean Franç. d'Andrieu*, Musette (Johann Fuchs). *Joh. Gottf. Walther*, Vorspiel zum Choral „Lobe den Herren“ (Martha Schätti). *Joh. Seb. Bach*, Dorische Toccata (Hans Gutmann). *Georg Friedr. Händel*, Präludium und Fuge in f-moll (Walter Meier). *Claude d'Aquin*, Noël suisse (Anna Vuilleumier). *Joh. Ernst Eberlin*, Toccata und Fuge in F-Dur (Fritz Vonesch). *Joh. Peter Kellner*, Vorspiel zum Choral „Was mein Gott will“ (Trudy Fritz). *Giov. Batt. Martini*, Adagio aus der II. Sonate (Gertrud Huber). *Wilh. Friedem. Bach*, Vorspiel zum Choral „Was mein Gott will“ (Martha Bruppacher). *Joh. Lud. Krebs*, Vorspiel zum Choral „Ach Gott, erhöre mein Seufzen“ (Margrit Lüscher). *Karl Phil. Em. Bach*, Fantasie und Fuge in c-moll (Hanny Girsberger). *Matthias van den Geyn*, Fuge in g-moll (Peter Stüssi).

17. September 1927, Celloklasse von Herrn *Fritz Reitz*: *J. Klengel*, Konzertino Nr. 3 (Lydia Martin). *Fr. Schubert*, Adagio, *H. Becker*, Menuetto (Balthasar Becker). *J. S. Bach*, Sonate in D-Dur (Erwin Bosshard). *D. Popper*, Adagio (Eduard Rübel). *C. Saint-Saëns*, Konzert in a-moll (Hildegard Uhlich). *D. Popper*, Rhapsodie (Xaver Steinauer). *G. Goltermann*, Konzert in a-moll (Eric Wille). *Ed. Lalo*, Konzert (Stanislav Chmelik).

24. September 1927, Violinklasse I von Herrn *W. de Boer*: *W. A. Mozart*: a) Adagio in E-Dur, b) Rondo in C-Dur (Gertrud Stauffacher). *L. v. Beethoven*, Romanze in F-Dur (Dora Niggli). *L. Spohr*, Konzert Nr. 7, 3. Satz (Lilly Fenigstein). *H. Wieniawski*, Capriccio — Valse (Lucie Kunz). *Fr.*

Hegar, Walzer (Gret Müller). **Fr. Hegar**, Walzer (Hedwig Willi). **W. Courvoisier**, Sarabande und Arie aus der Solosonate (Lilly Gillardon). **G. Tartini-Kreisler**, Variationen (Karl Schläfli). **A. Dvořak-Kreisler**, Slavischer Tanz Nr. 3 (Hedi Bernhard). **N. Paganini**, Moto perpetuo (Edmund Jurczek). **E. F. Arbos**, Tango (Margot Ruedolf).

1. Oktober 1927, Violinklasse II von Herrn *W. de Boer*: **Mozart**, Konzert in Es-Dur, 1. Satz (Gustav Häusermann). **Bach**, Chaconne für Violine allein (Dina Ender). **Mendelssohn**, Konzert in e-moll, 1. Satz (Margrit Heim). **Reger**, Sonate op. 41, Nr. 1, für Violine allein (Siegfried Bachmann). **Dvořak**, Mazurek (Max Heitz). **Röntgen**, Chaconne für Violine allein (Lotte Stüssi). **Granados**, a) Andalusia, b) Rondalla Aragonesa (Ruth Wiesner). **Sarasate**, Zigeunerweisen (Ilse Fenigstein). **Paganini**, Konzert in D-Dur (Renata Bogliani).

5. Oktober 1927, Klavierklasse von Herrn *Walter Frey*: **Beethoven**, Sonate A-Dur, op. 2, 1. Satz, **Debussy**, La cathédrale engloutie, **Chopin**, Ballade As-Dur (Margarete Lindenmann). **Rachmaninow**, Zwei Préludes, op. 32: h-moll — gis-moll (Alice Bollinger). **Schumann**, Sonate g-moll, op. 22, 1. Satz (Silvia Kind). **Brahms**, a) Capriccio, fis-moll, op. 76, b) Intermezzo, E-Dur, op. 116, c) Capriccio, cis-moll, op. 76 (Elsa Horber). **Liszt**, Paganini-Etüde Nr. 6, a-moll XXIV (Caprice) (Adolf Bleuler). **Schumann**, Sinfonische Etüden, op. 13 (Tamara Bay).

8. Oktober 1927, Sologesangsklasse von Frau *Jlona K. Durigo*: **Schumann**, „In meinem Garten“, Terzett, **Jadassohn**, „Ballspiel“, Terzett (Alice Frey, Jlonka Kasics, Hanny Remund-Walty). **Haydn**, „Nun beut die Flur“, „Arie aus der ‚Schöpfung‘“ (Beatrice Koch). **Schumann**, „Der Himmel hat...“, „Das verlassene Mägdlein“, „Geisternähe“ (Hanny Remund-Walty). **Mozart**, „Deh, per questo“, Arie aus der Oper „Titus“ (Jlonka Kasics). **Brahms**, „Es liebt sich so lieblich“, „Therese“, „Meine Liebe ist grün“ (Alice Frey). **Ponchielli**, Arie der Gioconda, **Puccini**, Arie der Tosca (Marthy Walder). **Schoeck**, „An einem heitern Morgen“, „Lenz“, „Der Hufschmied“ (Monica Heim-Hartmann). **Mozart**, Duett aus der Oper „Cosi fan tutte“ (Fiordiligi: Beatrice Koch, Dorabella: Marthy Walder).

22. Februar 1928, Orgelklassen des Herrn *Ernst Isler*, Gesangsklasse des Herrn *H. Dubs*: **Der protestantische Choral in der Orgelmusik**: **Samuel Scheidt**, „Vater unser im Himmelreich“ (Maria Roesler). **Joh. Nik. Hanff**, „Ein feste Burg ist unser Gott“ (Helene Moor). **Dietrich Buxtehude**, „Ich dank' dir, lieber Herre“ (Fantasie) (Armon Cantieni). **Joh. Pachelbel**, „Vom Himmel hoch, da komm ich her“ (Martha Schättli). **Joh. Pachelbel**, „Allein Gott in der Höh' sei Ehr“ (Trudi Fritz). **Georg Böhm**, „Allein Gott in der Höh' sei Ehr“ (Margrit Lüscher). **Joh. Georg Walther**, „Lobe den Herren, den mächtigen König“ (Martha Bruppacher). **G. F. Händel**, Rezitativ „Gern all mein Gut“ und Arie „Wie willig trägt mein Vaterherz“ aus „Samson“ (Dr. Hans Müller). **Joh. Seb. Bach**, „In dulci jubilo“ (Max Lanz). **Joh. Seb. Bach**, „Das alte Jahr vergangen ist“ (Anna Vuilleumier). **Joh. Seb. Bach**, Arie mit obligater Violine (Hr. Neumann) „Auch mit gedämpften, schwachen Stimmen“ aus der Kantate Nr. 36, **A. Caldara**, Arie aus dem Pastorale „La costanza in amor vince l'inganno“ (Margrit Flury). **Joh. Seb. Bach**, „Komm heiliger Geist, Herre Gott“ (Fantasie) (Walter Meier). **Joh. Pet. Kellner**, „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ (Gertrud Huber). **G. F. Händel**, „Mein Kelch ist voll“ und Arie „Soll ich in Mamres Segensaun“ aus

„Josua“ (Erwin Studer). **Felix Mendelssohn**, „Aus tiefer Not schrei ich zu dir“ (Sonatensatz) (Peter Stüssi). **Joh. Brahms**, „Herzlich tut mich verlangen nach einem sel'gen End“ (Martin Lüthi). **Max Reger**, „Was Gott tut, das ist wohlgetan“ (Verena Osterwalder). **Max Reger**, „Wie schön leucht' uns der Morgenstern“ (Fantasie und Fuge) (Hans Gutmann).

3. März 1928, Violinklasse I von Herrn *W. de Boer*: **W. de Boer**, Präludium (Gertrud Ulrich). **Mozart**, Konzert in G-Dur, 1. Satz (Bruno Zwinzscher). **Mozart**, Konzert in G-Dur, 3. Satz (Erika Stärkle). **Mendelssohn**, Konzert in e-moll, 1. Satz (Margret Müller). **Mendelssohn**, Konzert in e-moll, 3. Satz (Hedi Bernhard). **Lalo**, Konzert in f-moll, 1. Satz (Lilly Fenigstein). **Lalo**, Konzert in f-moll, 2. Satz (Marliese Krauer). **Lalo**, Konzert in f-moll, 3. Satz (Lucie Kunz). **Sarasate**, Spanischer Tanz (Edy Gyr). **Wieniawski**, Konzert in d-moll, 1. Satz (Carl Schläfli). **Wieniawski**, Konzert in d-moll, 2. Satz (Ruth Knopfli). **Wieniawski**, Konzert in d-moll, 3. Satz (Edmund Jurczek).

7. März 1928, Klavierklasse von Herrn *Emil Frey*: **Chopin**, Ballade g-moll (Berta Wyss). **Chopin**, Fantasie f-moll (Paul Schoop). **Debussy**, La cathédrale engloutie, **Chopin**, Scherzo b-moll (Emmy Bréguet). **Rachmaninoff**, Konzert in c-moll, I. Satz (Herta Thoma). **Schumann**, Allegro, op. 8 (Gustel Wiedemann). **Brahms**, Intermezzo, op. 117, Nr. 2, b-moll, **Liszt**, Paganini-Etüde, Nr. 6, a-moll (Berty Ritzmann).

9. März 1928, Celloklasse von Herrn *F. Reitz*: **de Fesch**, Sonate in F (Nanette Rittershaus). **J. Ch. F. Bach**, Sonate in D, 1. und 2. Satz (Esther Usteri). **Boccherini**, Sonate in C, 1. und 2. Satz (Balthasar Becker). **Alexanian**, 3 armenische Stücke, **Fauré**, Fileuse (Karl Burkhard). **Boccherini**, Konzert in B, 1. Satz (Eduard Rübel). **Cui**, Andante Cantabile, **Popper**, Tarantelle (Eric Wille). **Valentini**, Sonate in E (Erwin Bosshard). **Frescobaldi-Cassado**, Toccata, **Popper**, Elfentanz (Stanislaw Chmelik).

10. März 1928, Sologesangsklasse von *Jlona K. Durigo*: **Abingdon-Haydn**, 5 kleine Terzette für 3 Soprane (Elsi Bodmer, Margrit Lüscher, Ilonka Kasics). **Bach**, „Ich sehe schon im Geist“, Rezitativ und Arie aus der Kantate Nr. 53 (Hedwig Schnyder). **Händel**, a) „So wie die Taube“, Arie aus „Acis und Galatea“, b) „Es zieht ein freundlich Morgenrot“, Ariette aus „Jephta“ (Margrit Lüscher). **Schubert**, a) „Verklärung“, b) „Nachtviolen“, c) „Bei Dir allein“ (Marthy Walder). **Mendelssohn**, „Höre, Israel“, Arie aus „Elias“ (Alice Frey). **Reger**, a) „Es blüht ein Blümlein“, b) „Waldeinsamkeit“, c) „Zwiesprach“ (Ilonka Kasics). **Puccini**, a) „Mi chiamano Mimi“, Arie aus „Bohème“, b) „Un bel dì vedremo“, Arie aus „Butterfly“ (Elsi Bodmer). **Verdi**, „Recordare“, Duett aus dem „Requiem“ (Alice Frey, Marthy Walder).

14. März 1928, Violinklasse von Herrn *W. de Boer*, Klavierklasse von Herrn *Walter Frey*: **Chopin**, Ballade g-moll (Alfred Baum). **Reger**, Sonate in D-Dur, op. 91, Nr. 2 (für Violine allein, Allegro moderato, Larghetto, Vivacissimo) (Adolf Mayer). **Brahms**, Rhapsodie h-moll, op. 79 (Alfred Kitchin). **Courvoisier**, Suite in g-moll, op. 31, Nr. 1 (für Violine allein, Fantasia, Allemande, Courante, Recitativo, Sarabande, Loure, Bourrée, Gigue) (Siegfried Bachmann). **Schumann**, Allegro, op. 8, h-moll, **Liszt**, Franziskuslegende Nr. 2 (Elsy Hübscher).

16. März 1928, Violinklasse II von Herrn *W. de Boer*: **Schoeck**, Konzert in D-Dur, 1. Satz (Dora Niggli). **Schoeck**, Konzert in D-Dur, 2. und 3. Satz (Gertrud Stauffacher). **Bach**, Präludium und Fuge in a-moll, für Violine allein (Max Heitz). **Saint-Saëns**, Konzert in h-moll, 3. Satz (Lilly Gillardon). **Reger**, Grave aus der Solo-Sonate in a-moll, op. 91, Nr. 2 (Margot Ruedolf). **Nachez**, Zigeunertanz (Lotte Stüssi).

17. März 1928, Klavierklasse von Herrn *Walter Frey*: **Mozart**, Sonate D-Dur, 1. Satz, für 2 Klaviere (Jenny Hübner, Silvia Kind). **Schumann**, Fantasie C-Dur, op. 17, 1. Satz (Milly Schweizer). **Beethoven**, Sonate op. 110, As-Dur (Elsa Horber). **Bach-Busoni**, Chaconne (Tamara Bay).

b) Vortragsübungen der Quartett- und Zusammenspielklassen.

9. Juli 1927, Quartettklasse von Herrn *W. de Boer*: **Beethoven**, Streichquartett in e-moll, op. 18, Nr. 4, 1. und 2. Satz (Max Heitz, Edmund Jurczek, Karl Schläfli, Xaver Steinauer). 3. und 4. Satz (Margrit Heim, Lilly Fenigstein, Lotte Henggeler, Xaver Steinauer). **Beethoven**, Streichquartett in D-Dur, op. 18, Nr. 3 (Ruth Wiesner, Ilse Fenigstein, Dina Ender, Hildegard Uhlich). **Beethoven**, Streichquartett in B-Dur, op. 18, Nr. 6 (Renata Bogliani, Lotte Stüssi, Lucie Kunz, Eric Wille).

3. September 1927, Zusammenspielklasse von Herrn *J. Ebner*: **J. S. Bach**, Sonate in Es-Dur für Flöte und Klavier (Christoph Wolfensberger, Trudy Fritz). **W. A. Mozart**, K. V. Nr. 402, Sonate in A-Dur, Nr. 13, für Klavier und Violine (Gustel Wiedemann, Hedy Bernhard). **Jos. Haydn**, Trio in D-Dur, für Klavier, Flöte und Cello (Hanna Krenger, Christoph Wolfensberger, Xaver Steinauer).

21. Dezember 1927, Quartett- und Zusammenspielklassen der Herren *W. de Boer* und *J. Ebner*: **Jos. Haydn**, Streichquartett in F-Dur, op. 3, Nr. 5 (Hedwig Willi, Marlise Krauer, Gertrud Ulrich, Robert Hunziker). **Robert Schumann**, Drei Fantasiestücke für Klarinette und Pianoforte, op. 73 (Paul Kunz, George Kitchin). **Volkmar Andreae**, Streichtrio in d-moll, op. 29 (Margrit Heim, Ilse Fenigstein, Hildegard Uhlich).

21. Januar 1928, Zusammenspielklasse von Herrn *J. Ebner*: **Max Reger**, Sonate in d-moll, op. 103, Nr. 1, für Klavier und Violine (Margarethe Heidelberg, Gertrud Stauffacher). **Ludwig v. Beethoven**, Trio in e-moll, op. 1, Nr. 3, für Pianoforte, Violine und Violoncello (Jenny Hübner, Dora Niggli, Robert Hunziker).

c) Öffentliche Prüfungen für das Konzertdiplom.

8. Juli 1927

Cello-Abend von Julius Bächli

Konzertausbildungsklasse *Fr. Reitz*

- | | |
|---------------------------|---------------------------------------|
| 1. J. Haydn | Konzert D-Dur |
| 2. J. S. Bach | Suite d-moll, für Cello allein |
| 3. L. Boccherini | Sonate in A-Dur |
| 4. a) Fr. Schubert | Adagio |
| b) A. Dvorak | Humoreske |
| c) D. Goëns | Scherzo |

9. November 1927

Lieder-Abend von Monica Heim-Hartmann

Konzertausbildungsklasse Frau *Jlona K. Durigo*

- | | |
|-----------------|--|
| 1. A. Steffani | Arie der Errea aus der Oper „Enrico Leone“ |
| G. B. Bononcini | Arie der Dalinda aus der Oper „Mario Fuggitivo“
Oblig. Violine: Max Heitz (Klasse <i>de Boer</i>) |
| 2. F. Schubert | a) Suleika
b) Suleikas 2. Gesang
c) Erster Verlust
d) Auf dem Wasser zu singen |
| 3. A. Honegger | a) Clotilde
b) Les cloches |
| C. Debussy | c) Il pleut doucement sur la ville
d) Mandoline |
| 4. H. Wolf | a) Der Knabe und das Immlein
b) Ein Stündlein wohl vor Tag
c) Der Zitronenfalter im April
d) Auf ein altes Bild
e) Elfenlied |

27. April 1928

Klavier-Abend von Lorly Pfirstinger

Konzertausbildungsklasse *Emil Frey*

- | | |
|---------------|------------------------------|
| 1. Bach-Liszt | Präludium und Fuge in h-moll |
| 2. Chopin | Sonate b-moll |
| 3. Ravel | Ondine |
| 4. Schumann | Etudes symphoniques |

d) Schlussaufführungen

15. Oktober 1927, im Konservatoriumssaal

Schlussaufführung mit Orchester

Leitung: *Hermann Hofmann*

- | | |
|------------------|---|
| 1. G. F. Händel | Konzert in B-Dur, Werk 7, Nr. 1, für Orgel, Streichorchester und zwei Oboen
1. Satz: <i>Hans Gutmann</i> , 2. und 3. Satz: <i>Gret Frey</i>
(Konzertausbildungsklasse E. Isler) |
| 2. G. Goltermann | Konzert in a-moll für Violoncello und Orchester,
1. Satz
<i>Eric Wille</i> (Konzertausbildungsklasse F. Reitz) |
| 3. W. A. Mozart | Konzert für Klavier und Orchester in d-moll, 1. Satz
<i>Elsa Horber</i> (Konzertausbildungskl. Walter Frey) |
| 4. G. F. Händel | a) Rezitativ und Arie „O güt'ger Gott“ aus „Josua“
b) Arie „Selig, dreimal selig“
<i>M. Heim-Hartmann</i>
(Konzertausbildungsklasse <i>Jlona K. Durigo</i>) |

5. **W. A. Mozart** **Konzert für Violine und Orchester in D-Dur**
 1. Satz: *Ise Feinigstein*, 2. Satz: *Max Heitz*,
 3. Satz: *Ruth Wiesner*
 (Konzertausbildungsklasse W. de Boer)
6. **C. Saint-Saëns** **Konzert für Klavier und Orchester in g-moll**
 1. Satz: *Hady Leuw*, 2. und 3. Satz: *Herta Thoma*
 (Konzertausbildungsklasse Emil Frey)

24. März 1928, in der Tonhalle

Schlussaufführung mit Orchester

Leitung: *Hermann Hofmann*

Orchester: Tonhalle-Orchester

1. **J. S. Bach** **Fantasie und Fuge in g-moll für Orgel**
Hans Gutmann
 (Konzertausbildungsklasse E. Isler)
2. **Rob. Schumann** **Klavierkonzert in a-moll, 1. Satz**
Elisabeth Strehler
 (Konzertausbildungsklasse E. Frey)
3. **Max Bruch** **Violinkonzert Nr. 2 in d-moll**
 1. Satz: *Margrit Heim*
 (Konzertausbildungsklasse W. de Boer)
 3. Satz: *Siegfried Bachmann*
 (Konzertausbildungsklasse W. de Boer)
4. **Jos. Haydn** **Arie „Schon eilet froh der Ackersmann“ aus**
„Die Jahreszeiten“
Erwin Studer (Klasse H. Dubs)
5. **C. Saint-Saëns** **Violinkonzert in h-moll, 1. Satz**
Lotte Stüssi (Konzertausbildungsklasse W. de Boer)
6. **W. Götz** **Arie „Die Kraft versagt“ aus „Der Widerspenstigen**
Zähmung“: *Marta Walder*
 (Konzertausbildungsklasse Jlona K. Durigo)
7. **L. v. Beethoven** **Klavierkonzert in Es-Dur**
 1. Satz: *Tamara Bay*
 (Konzertausbildungsklasse W. Frey)
 2. und 3. Satz: *Berty Ritzmann*
 (Konzertausbildungsklasse E. Frey)

31. März 1928, im Konzertsaal

Chor- und Orchester-Aufführung

Leitung: *H. Hofmann* und *C. Vogler*

1. **Arcangelo Corelli** **Concerto grosso in e-moll, für 2 Soloviolen, Solo-**
violoncello, Streichorchester und Klavier (Largo,
Allegro, Adagio, Grave, Vivace, Allegro)
 Solovioline: *Renata Bogliani, Margret Müller*
 (Klasse W. de Boer)
 Solovioloncello: *Karl Burkhard* (Klasse F. Reitz)
 Klavier: *Paul Schoop* (Klasse E. Frey)

Zwei Motetten für Gemischten Chor a cappella

a) **Ludovico da Vittoria** **O quam gloriosum** (Allerheiligenfest)

b) **Luca Marenzio** **Weihnachtsmotette „Hodie Christus natus est“**

Bearbeitet von F. J. Breitenbach

3. **Dietrich Buxtehude** **Kantate „Alles was ihr tut, das tut im Namen Jesu“**
für Solostimmen, Gemischten Chor, Streichorchester und Orgel. Bearbeitet von Karl Straube
Sopransolo: *Margrit Flury*, Bassolo: *Dr. H. Müller*
(Klasse H. Dubs)
Orgel: *Walter Meyer* (Klasse E. Isler)
4. **Josef Haydn** **Symphonie Nr. 7 in C-Dur** (Adagio, Vivace, Adagio
ma non troppo, Menuetto, Finale, Presto assai)
Leitung: *Arved Studer* (Klasse Dr. V. Andreae)

RECHNUNGEN

Betriebs-
vom 1. April 1927

	Fr.	Cts.
<i>Einnahmen.</i>		
Unterrichts-Konto		
Betrag der Schulgelder	Fr. 328,315. —	
Ertrag der Vortragsübungen und Prüfungen	" 2,204. 70	330,519 70
Zinsen-Konto		
Kontokorrentzinse		1,329 95
Spesen-Konto		
Ertrag der Garderobe... .. .	Fr. 959. 20	
Ertrag des Telephons... .. .	" 200. —	
Orgelbenutzung	" 713. 50	
Verschiedenes	" 80. 30	1,953 —
Lokalmiete-Konto		
Ertrag des Konzertsaaes... .. .		6,619 —
Subventionen-Konto		
Subventionen pro 1925/26		8,900 —
		349,321 65

rechnung
bis zum 31. März 1928

		Fr.	Cts.
<i>Ausgaben.</i>			
Unterrichts-Konto			
Besoldungen der Direktion und der Lehrer	Fr.	265,778. 45	
Unterhalt der Instrumente	"	2,345. 85	
Inserate, Druckkosten etc.	"	3,306. 35	
Kosten der Vortragsübungen u. Prüfungen	"	4,656. 59	
Einzahlungen in die Alterskasse der Lehrerschaft	"	12,197. 25	288,284 49
Zinsen-Konto			
Verzinsung des Obligationenkapitals (inkl. geschenkte Coupons)	Fr.	7,046. 25	
Schuldbriefzins	"	1,050. —	8,096 25
Spesen-Konto			
Unterhalt des Gebäudes u. Anschaffungen	Fr.	9,362. 45	
Versicherungen, Wasserzins, Abfuhrwesen, Telephon	"	2,351. 65	
Unkosten aller Art (Besoldungen, Löhne, Bureauaterial etc.)	"	19,352. —	31,066 10
Heizungs- und Beleuchtungs-Konto			
Kohlen, Gas, elektr. Licht		7,894	10
Lokalmiete-Konto			
Lokal Freiestrasse, Gratifikation, Löhne		4,596	—
Stipendienfonds-Konto			
Einlage		6,500	—
Abschreibungen			
Musikalien- und Instrumenten-Konto (An- schaffungen Fr. 849. 90)	Fr.	1849. 90	
Bibliothek-Konto (Anschaffungen)	"	99. 80	
Debitoren-Konto	"	690. —	2,639 70
Gewinn- und Verlust-Konto			
Vortrag auf neue Rechnung		245	01
		<u>349,321</u>	<u>65</u>

Gewinn- und Verlust-Rechnung

	<i>Soll</i>		<i>Haben</i>	
	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
Unterrichts-Konto			42,235	21
Subventionen-Konto			8,900	—
Lokalmiete-Konto			2,023	
Spesen-Konto	29,113	10		
Heizungs- und Beleuchtungs-Konto	7,894	10		
Zinsen-Konto	6,766	30		
Einlage in den Stipendienfonds	6,500	—		
Abschreibungen:				
auf Musikalien- und Instrumenten-Konto . . .	1 819	90		
„ Bibliothek-Konto	99	80		
„ Debitoren-Konto	690	—		
Kapital-Konto, Vortrag	245	01		
	53,158	21	53,158	21

Schluss-Bilanz auf den 31. März 1928

	<i>Aktiven</i>		<i>Passiven</i>	
	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
Rückstellung für grössere Reparaturen			22,500	—
Stiftungsgut-Konto			26,500	—
Stipendienfonds-Konto			50,279	45
Erneuerungsfonds für Instrumente			23,773	75
Obligationen-Amortisationsfonds			74,074	10
Obligationen-Konto			236,250	—
Schuldbrief-Konto			20,000	—
Kapital-Konto			357,585	86
Immobilien-Konto	654,000	—		
Mobilien-Konto	1	—		
Bibliothek-Konto	500	—		
Musikalien- und Instrumenten-Konto	24,000	—		
Kassa-Konto	1,934	86		
Bank	20,410	80		
Wertschriften des Stipendienfonds	50,000	—		
Wertschriften des Erneuerungsfonds für Instrumente	15,000	—		
Wertschriften des Obligationen-Amortisationsfonds	40,000	—		
Postcheck-Konto	2,006	50		
Debitoren-Konto	3,110	—		
	810,963	16	810,963	16

Rechnung der Alterskasse der Lehrerschaft des Konservatoriums

I. Betriebsrechnung vom 1. April 1927 bis 31. März 1928

Einnahmen

	Fr.	Cts.
Einlagehefte bei der Bank am 1. April 1927	208,924	40
Einzahlungen der Mitglieder	11,471	05
Zulagen des Konservatoriums	12,197	25
Gaben für den Fonds:		
H. J.	Fr. 20.—	
Frl. B.	" 5.—	
Zinsen:		
der Mitglieder-Guthaben	Fr. 8,552.45	
des Fonds zur Ermässigung der		
Einzahlungen der Lehrerschaft	" 939.95	
	9,492	40
	242,110	10

Ausgaben

	Fr.	Cts.
Rückzahlung an ausgetretene Mitglieder	13,277	30
Auszahlung von Zinsen und Zulage	778	95
Einlagehefte bei der Bank:		
Mitglieder	Fr. 222,532.80	
Fonds z. Ermässigung	" 5,521.05	
	228,053	85
	242,110	10

II. Schlussbilanz auf 31. März 1928

Aktiven

	Fr.	Cts.
Wertschriften	15,250	—
Einlagehefte bei der Bank	228,053	85
	243,303	85

Passiven

	Fr.	Cts.
Guthaben der Mitglieder	222,532	80
Fonds zur Ermässigung der Einzahlungen der		
Lehrerschaft	20,771	05
	243,303	85

Verzeichnis

der Studierenden der Berufsschule

während des Schuljahres 1927/28

* während des Betriebsjahres ausgetreten.

Fr. = Eintritt Frühjahr.

H. = „ Herbst.

Hauptfach:

K = Klavier	T = Trompete
V = Violine	C = Cello
S = Sologesang	O = Orgel
F = Flöte	Ha = Harfe
R = Rhythmik	Ho = Horn
Sch = Schulgesang	Kl = Klarinette
Ob = Oboe	C = Contrabass
P = Posaune	K = Komposition

H. 26 v. Allmen Ida, Lauterbrunnen . . . K	Fr. 27 Fenigstein Lilly, Zürich V
H. 27 Amsler Johanna, Männedorf . . . K	Fr. 27 Ferlin Olga, Zürich K
*Fr. 26 Baebler Minna, Winterthur . . . K	H. 27 Fickel Max, Luzern K
*H. 24 Bächli Julius, Zug C	H. 27 Fiechter Ida, Flawil K
Fr. 27 Bachmann Siegfried, St. Gallen V	Fr. 26 Flury Margrit, Zürich S
Fr. 27 Bangerter Grety, Biel K	*Fr. 27 Fornallaz Elfriede, Schwamend. K
H. 25 Barth Erna, Zürich Ha	*Fr. 27 Frei Gret, Regensdorf K
H. 26 Baum Alfred, Zürich K	H. 27 Frei Elsa, Schaffhausen K
Fr. 26 Baur Alice, Zürich R	H. 27 Frei Gertrud, Sursee K
H. 25 Bay Tamara, Lodz K	Fr. 26 Frey Alice, Schaffhausen S
H. 26 Berner Meta, Unterkulm K	H. 23 Frey Noëlle, Richterswil K
H. 26 Bernhard Hedy, Rorschach . . . V	H. 23 Fritz Trudy, Zürich K
Fr. 25 Biert Mila, Davos K	H. 26 Früh Huldreich, Zürich K
H. 22 Bogliani Renata, Rom V	Fr. 26 Gassmann Gret, Zürich K
Fr. 14 Bollinger Alice, Zürich K	H. 23 Gassmann Helene, Winterthur . K
H. 25 Bommer Alice, Altstetten . . . K	Fr. 27 Gehry Hedwig, Rheinau K
Fr. 26 Botscheider Klara, Rorschach . K	H. 26 Gillardon Lilly, Chur V
Fr. 27 Brandenberger Julie, Wald . . . K	H. 22 Girsberger Hanny, Bassersdorf. K
H. 27 Bréguet Emmy, Biel K	H. 27 Glarner Alfred, Zürich S
Fr. 26 Brun Ernst, Schlieren V	Fr. 26 v. Gonzenbach Annie, Zürich . . R
H. 26 Brupbacher Marta, Luzern . . . O	H. 27 Grenacher Karl, Brugg K
H. 24 Burkhard Carl, Winterthur . . . C	*H. 25 Grohm Herbert, Luzern S
Fr. 27 Cantieni Armon, Chur K	H. 26 Grünberg Dolly, Biel K
H. 25 Cartier Lucie, Neuchâtel K	H. 27 Grunder Thildy, Riggisberg . . . K
Fr. 25 Deutsch Emmy, Romanshorn . . K	H. 25 Gutmann Hans, Zürich K
H. 26 Dieterle Marianne, Neuhausen . K	Fr. 27 Gyr Eduard, Bellinzona V
Fr. 27 Druey Elisabeth, Zürich K	H. 27 Haag Arthur, Oerlikon K
H. 24 Dubach Johanna, Luzern K	Fr. 26 Harre Franz, St. Gallen
H. 27 Dufour Georges, Chaux-de-Fonds Kp	Fr. 26 Hartmann Bice, Zürich R
H. 25 Ender Dina, Terijoki (Finnland) V	H. 25 Hauser Walter, Diessenhofen . . K
Fr. 27 Fahrny Mimi, Zürich K	H. 26 Heidelberger Margrit, Zürich . . K
*H. 24 Faesy Alice, Zürich K	H. 25 Heim Margrit, Zürich V
Fr. 25 Fenigstein Ilse, Zürich V	*H. 26 Heim Monica, Zürich S

H. 26 Heitz Robert, St. Gallen . . . V
H. 26 Helbling Klara, Bütschwil . . . K
*Fr. 23 Henggeler Lotti, Neuägeri . . . V
Fr. 27 Henrich Walter, Zürich . . . V
Fr. 26 Hess Willy, Winterthur . . . K
Fr. 25 Huber Gertrud, Zürich . . . K
H. 26 Hübner Eugenie, Interlaken . . . K
H. 26 Hugentobler Doris, Birwinken . . . K
*Fr. 27 Jovanovits Constantin, St. Gall. . . V
*H. 24 Isler Marta, Zürich K
H. 27 Juon Peter, Teufen K
Fr. 26 Jurczek Edmund, Zug V
H. 26 Kamm Emil, Küsnacht Ho
H. 24 Kasics Ilonka, Zürich S
*H. 25 Keller Alfred, Rorschach K
H. 25 Keller Annie, Zürich K
Fr. 25 Kind Silvia, Zürich K
H. 27 Kitchin Alfred, Zürich K
Fr. 26 Klüglein Hildegard, Zürich K
H. 27 Knecht Alice, Beinwil a. See. K
Fr. 26 Knopfli Ruth, Zürich V
Fr. 27 Koch Beatrice, Villmergen S
*Fr. 27 v. Koppensteiner Tina, Wien V
Fr. 26 Krauer Marliese, Rothrist V
H. 25 Krenger Hanna, Schöftland K
H. 25 Kress Max, Zürich Schl
H. 24 Kühne Trudy, Rapperswil V
H. 26 Kull Hans, Zürich Ob
H. 24 Kunz Emilie, Luzern K
Fr. 25 Kunz Lucie, Zürich V
H. 24 Kunz Paul, Zürich Kl
H. 25 Landergott Anna, Winterthur K
H. 26 Lange Hans, Zürich V
H. 26 Lanz Max, Zurzach K
Fr. 26 Lemmer Frieda, Winterthur K
*H. 23 Lienhardt Claire, Einsiedeln V
*H. 24 Lindenmann Marg., Männedorf. K
H. 25 Lobeck Mathilde, Herisau K
H. 25 Lüscher Margrit, Burgdorf K
H. 25 Lüthy Martin, Wangen b. Dübdf. K
H. 27 Lüthy Mathilde, Richterswil K
Fr. 27 Mächler Josef, Altstetten P
*H. 23 Macri Klio, Zürich K
H. 25 Maffi Silvia, Ambri K
H. 26 Martin Lydia, Fribourg C
H. 27 Marty Antoinette, Brig K
Fr. 27 Mathey Paul, La Chaux-de-Fds. K
H. 27 Matter Edmund, Au F
H. 25 Mayer Adolf, Frauenfeld V
Fr. 26 Meier Walter, Winterthur K
*Fr. 18 Meyer Elisabeth, Zollikon K
H. 26 Meyer Gertrud, Zürich V

Fr. 26 Meyer Walter, Zürich K
H. 27 Meyerhans Hedy, Inwil K
H. 24 Metzger Gertrud, Aarau V
H. 26 Meurerer Hans, Arth a. S. K
Fr. 27 Moor Helene, Schönenwerd K
H. 27 Mörgeli Rosa, Luzern. K
Fr. 25 Dr. Müller Hans, Bern S
*Fr. 27 Müller Wilhelm, Schaffhausen T
Fr. 26 Müller Margrit, Zürich V
H. 27 Müller, Helene, Zürich V
H. 24 Müller Edith, Näfels K
H. 27 Muntwyler Sophie, St. Gallen K
H. 27 Murbach Oskar, Horgen Sch
H. 26 Niggli Dora, Interlaken V
Fr. 27 Niggli Claire, Interlaken K
H. 22 Oberholzer Elisabeth, Wald K
H. 23 Passalli Elisa, Locarno K
Fr. 26 Peter Wilhelm, Zürich T
Fr. 25 Pfirtinger Lorly, Zürich K
*Fr. 27 Probst Eduard, Zürich F
H. 25 Ravatsch Frida, Zürich K
Fr. 26 Ravaioli Max, Zürich V
H. 27 Rittershaus Nanette, London C
H. 27 Rogg Fatma, Zürich K
*Fr. 24 Rogger Olga, Luzern K
Fr. 25 Ronca Gertrud, Luzern K
H. 27 Roy Alphonse, Les Breuleux F
Fr. 27 Ruedolf Margot, Zürich V
H. 26 Salghini Eguinaldo, Zürich C
Fr. 25 Schiffmann Marta, Ennetbaden K
H. 25 Schläfli Karl, Luzern V
Fr. 26 Schreier Julie, Zürich K
H. 27 Schumacher Julia, Olten K
*H. 23 Schwester Tullia Schwab, Kloster
Baldegg. Sch
Fr. 26 Sieger Hermann, Zürich V
H. 26 Siegrist Theodor, Zürich V
H. 27 Siemers Adelheid, Zürich V
Fr. 27 Sonderegger Emmy, Zürich K
H. 26 Spotti Primo, Zürich V
H. 27 Stärkle Erika, St. Gallen V
Fr. 27 Stauffacher Gertrud, Schwanden V
*Fr. 25 Steinauer Xaver, Zürich C
*Fr. 24 Stüssi Lotte, Zürich V
Fr. 27 Stutz Hanny, Zürich K
*Fr. 21 Suter Berta, Käpfnach K
Fr. 27 Thomann Felix, Zürich V
H. 27 Thomas Karl, Zürich K
*Fr. 24 Traxler Cécile, Zürich K
*Fr. 24 Uehlinger Lisa, Männedorf K
Fr. 25 Uhlich Hildegard, Zürich C
H. 24 Ulrich, Gertrud, Glattfelden V

Fr. 25 Ulrich Hedwig, Glattfelden . . . K
 *Fr. 25 Vogel Elsa, Neuhausen K
 *Fr. 24 Vonesch Fritz, Zürich O
 Fr. 25 Vuilleumier Anna, Zürich K
 Fr. 27 Wacker Luise, Zürich K
 Fr. 24 Walder Marta, Dietlikon S
 Fr. 26 Weber Trudy, Aarburg K
 Fr. 26 Welti Fanny, Horgen K
 H. 26 Widmer Arthur, Gränichen . . . K
 H. 26 Wiedemann Gustel, Wangen im
 Allgäu K

H. 25 Wiesner Ruth, Rorschach . . . V
 H. 27 Wildi Anita, Suhr K
 Fr. 25 Wille Eric, Neuhausen C
 Fr. 25 Willi Hedwig, Uster V
 H. 24 Wurster Luise, Zürich K
 H. 25 Wyrsh Elsy, Luzern K
 *H. 23 Wyss Berta, Luzern K
 H. 27 Zeller Walter, Zürich V
 H. 24 Zuppiger Lea, Rapperswil . . . S
 H. 27 Zwinzscher Bruno, Sirmach . . . V

Sprechstunden der Direktoren:

Herr Dr. *V. Andreae*: Donnerstag und Freitag 4—5 Uhr.

Herr *C. Vogler*: Montag 3—4 Uhr
Dienstag 2—4 Uhr
Donnerstag 2—6 Uhr
Freitag 2—4 Uhr.

Geschäftsstunden des Sekretärs:

9—12 und 2—6 Uhr
Bibliothek 10—11 und 4—5 Uhr.

Telephon:

Direktion: Hottingen 89.55.
Hauswart: „ 50.49.

**Anmeldungen und Aufnahmen können jederzeit erfolgen.
Das Wintersemester beginnt am 29. Oktober 1928.**

Schulgebäude: Florhofgasse 6, Zürich 1.
(Tramlinien 1 und 3, Haltestelle Neumarkt.)

Saal für Rhythmische Gymnastik: Freie Strasse 56, Zürich 7.
(Tramlinien 3 und 9, Haltestelle Kreisgebäude Hottingen.)

